

**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 2 (1892)

**Artikel:** Bernisches Münzmandat von 1566

**Autor:** Fluri, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171739>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BERNISCHES MÜNZMANDAT VON 1566<sup>1</sup>

Mitgetheilt von A. FLURI.

---

Vsschryben einer loblichen Statt Bernn, Anträffend das ynnemmen,  
vnd vssgeben, der Gold, vnd Silbermünz, sampt der selben  
schatzung hienach gemeldt.

M.D.LXVI.

WIr der Schultheiss | Rhät vnnd Burger der Statt Bernn,  
Empietend allen vnnd yeden vnnseren Amptlüten vnnd  
Vnnderthanen, vnnseren günstigen gruss | vnnd fügen üch  
hiemitt zuvernemmen | Alls sich dann bisshar | von vnn-  
glycher würdigung, ynnemmens | vnnd vssgebens wegen  
| ettlichs gemüntzten Golds | vnnd Silbers | vil spans |  
jrrung | vnnd missfällung | allenthalben zu getragen | vnnd  
den vnnseren zu Statt vnnd Land hiedurch ein merklicher  
last | vnnd grosser nachtheyl vffgewachsen | Das wir da-  
ruff | söllchem vor zesind | mitt gemeynem Rhat | vnnd  
zustimmen | vnnserer getrüwen liebenn Eydgnossen |  
vnnd Mittburgeren vonn Fryburg | vnd Solothurn | vnnser  
der dryen Stetten Burgeren | vnnd Vnnderthanen halb |  
inn ynnemmen | vnnd vssgeben | der Mümtz | ein Glych-  
heyt zuträffen | Ouch der vsslänndischen Rychs | vnnd an-

<sup>1</sup> Dieses Mandat ist einem Sammelband des bernischen Staatsarchivs : *Münz-Mandate des Cantons Bern 1566–1797* entnommen. Derselbe umfasst 142 Nummern, nämlich 80 verschiedene Erlasse der Berner-Regierung, wovon 59 je in einem deutschen und in einem französischen Exemplar vorhanden sind. Das XVI. Jahrhundert ist blos mit einem Mandat vertreten, demjenigen, das wir hier zum Abdruck bringen, das XVII. weist deren 5 auf, und alle übrigen gehören dem XVIII. Jahrhundert an. 42 Mandate sind illustrirt und zwar mittels des Kupferstiches bis 1755, die späteren haben Holzschnitte.

derer Stetten | vnnd jhrer Müntzverwandten | vnns | vnnd den vnserenn | nachtheyligen schatzunng abzekommen — nachvolgendlt ynsehens hierwider gethan | vnd Ordnung gemacht | So wir fürhin von den vnnsereu wöllend gehalten werden | als harnach volgt.

Datum am Sontag | den Ersten Septembris | 1566.

#### ORDNUNG VND SCHATZUNG DER KRONEN

DEss Ersten | Alls bisshar die Franckenrycher | vnd Keyserschen Kronen | (Pistolets genampt) inn vnglychem louff | ynnemmens vnnd vssgebenns gewesen | Ist für gut bereedt vnd angesehen | das inn der dry Stetten Oberkeyten | Landen | vnd gepieten | Ein yede gute gewichtige Sonnen kronen | der Künigklichen mayestat zu Franckrych schlags | so fünfftzehn gran | vnd zwen pfennig wigt, ihren gmeynen Gang | im ynnemmen vnd vssgeben | vmb sechs vnd zwentzig Schwytzer batzen habe, vnd nit thürer gegeben | noch empfangen werden | Vnd die anderen gewichtigen Pistolet oder Keyser kronen genampt | dero eine viertzehn gran vnnd zwen pfennig wigt | vmb fünff vnnd zwentzig batzen | gäb vnd gäng syn sollen.

Als sich aber der vngewichtigen | beyderley Kronen halb | offt span vn̄ missverstand zutregt | zwüschen dem gäber vnd empfaher | von ersatzung wegen | vnnd nachtrag dess abgangs am rechten gewicht | daruf die Kronen geschlagen | Ist angesehen | das für yeden gran der Kronen geringen gwicht | ein halber batzen sölle abzogen werden | von dem ersten angezelt | biss vff vier gran | so zwen batzen brin-geud | Wölliche Kronen aber da für vf mer dann vier gran zeliecht sind | die mag einer nemmen oder nitt | sonders die gäntzlich zuempfahen versagen. Es soll aber sölliche Goldwürdigung | allein von gemeynen gewärbs vnnd hanthierungssachen | dero sich der dryen Stetten | vnderthanen | gegen ein andären gebруchen | verstanden werden | vnnd nitt von den Zinss vnnd Gültverschrybungen | so vff ge-

wichtige Kronen gestelt sind worden | oder noch gestellt werden möchten, die sollend inn jhren krefften belyben | vnnd die vsslicher vnangebunden syn | andere | dann gewichtige Kronen dahär zuempfahen.

Damitt aber ein yeder wüsse | wie er sich der gwicht halb der Kronen vnnd jhrer granen | zu dem abzug halten | vnnd wo die zebefindeu | Ist versorget | Das Meyster Peter Ror der Goldschmid | vnser gwardin | die machen | vnnd mitt dem Bären zeichnen sölle | Da mag sich ein yeder | der dero bedörffen wirdt | darumb bewärben.

#### DICKENPFENNIG

BElangend die Dickenpfennig, Ist angesehen vn̄ geordnet, das die gutten gwichtigen Franckrycher Dickenpfennig | dero einer sibē pfenig vn̄ zehē gran haltet | yeder vmb sechs batzen vnnd ein krützer | Bernn wärung | Die Eydgnoossischen aber | vnd guten langharen Lüttringer | vmb Fünftzehn schilling vnd vier pfennig | Vnd die Lüttringischen Krag oder Langhälssler | vmb viertzehn schilling | obberürter vnser wärung | genommen vnnd geben sollendt werden.

Als aber der erstgedachten Franckenrycher Dickpfennigen | ouch etlich beschnitten | gefelscht | vnd zu gering am gwicht | daruf sy geschlagen | befunden werdend | Ist geordnet | das für yeden gran | so der selben Dickenpfennig einer am gwicht zeschwach | von dem ersten | biss vff sechs gran | vier pfennig vnser wärung | sollend abgan | vnüd niemand die | so aber sechs gran zeliecht sind | zennemmen verbunden syn Hierzu wirt ouch Meyster Peter Ror | die gwicht verordnen.

#### THALER.

Die Thaler | sollend inn dem wärdt gan | so jhnen der jüngst sechtzehenden Hornunngs 1556. zu Baden gehaltner

Tagleistung | Abscheid zugibt | Vnd die guten genämen hielandläufigen Thaler | von der dryen Stetten Vnderthanen | ye einer vmb achtzehen Schwytzerbatzen | wie sy bisshar gäng vnd gäb gsyn | genommen vnd vssgeben werden.

Diss ist (wie anfangs gemeldet) zwüschen dsr dryen Stetten, Burgern vnd Vnderthanen | gegen einandern zehalten | vnd ein glychheit ze treffen angesehen | Diewyl aber vnnser getrüw lieb Eydgnossen der Statt Basel | der selben Müntzverwandten | ouch andere Ständ dess Rychs | dem vorberürten | ouch anderem gemüntzten Gold vnnd Silber | ein geringeren schlag | dann sy by den dryen Stetten löufig | durch ein offen vssschryben gelegt | ouch vorberürt vnd ander Gold vnd Silbermüntz | inn jhren Stetten vnd Landen | nitt thürer dann jhr schatzung nach | empfahend | Hinwider aver sy | jre Burger vnd Vnderthanen | so in der dry Stetten Landen handthierend | sich im vssgeben | erstgemelter Stetten höheren schatzung gebruchend | Also das sie hiemit Gold vnd Silbermüntz | inn geringerem wärdt ynnemmend | vnd in höherem vssgebend | zu grosser beschwerdt dero | so mit jhnen handthierend | Da so wollend wir die vnserten gmeinlich vnd sonderlich hie-mitt gewarnet vnnd vermandt haben | die Gold vnd Silber-müntz nit thürer noch höher | von der Statt Basel Burgern | Vnderthanen | Angehörigen | Müntzverwandten | vnnd Ständen obgemeldt | zeempfahen | dann wie sy selbs | inn einer Statt Basel | vnnd anderswo im Rych glychen schlag gemacht.

*Namlich |*

*Ein Franckrycher Kronen | vmb xxv. batzen.*

*Ein Pistolet Kronen | vmb xxiiij. batzen.*

*Ein Thaler | vmb xviij. batzen | j. vierer*

*Ein Franckrycher dickpfennig | vñ vj. batzen.*

*Ein Eidgnossischen | vnnd Langhaaren Luttringer Dickenpfennig | vmb v. batzen j. krützer | alles Berner wärrung.*

Vff wölliche wärung fürhin | der offtgemelten dry Stetten | Burgér vnd Vnderthanen (wie man sich dess mit einanderen verglycht hat) gagen einer Statt Basel | vnd jhren Müntzverwandten obstadt | inn kouffen vnd verkouffen | jhre Märckt gründen vnnd setzen söllend | vnnd demnach sich | mit Gold oder Müntz | von den Basslern vnnd ihren Müntzverwandten vorgemelt | nach jhrer selbs schatzung zalen lassen | vnd weder Gold noch Müntz thürer | dann es wie obstadt | gewürdiget | von jhnen nemmen noch empfahen | diewyl sy es zu Basel vnd anderswo auch nit thürer wöllend nemmen | Alles by zwentzig pfund pfennigen vnablessiger buss | von den jhenigen | die es den vnseren thürer | dann wie obstat | anbieten | Vnd zehen pfund von den jhenigen | so es jhnen thürer | vnnd inn höherem wärt abnemmen wurden | so offt es zeschulden kompt | durch vnsere Amptlüt | vnd jhre verordneten diener vnd Vnder amptlüt (so ein geflissen vffsehens daruff söllend haben) one alles verschonen | zebezüchen | vnd vns zeuerrechnen. Es möchtend aber auch gesagter vnser lieb Eydgnoissen von Basel angehörige | oder andere vssländischen obberurt | denn vnseren ein so merckliche grosse sum gelts | inn höherem wärdt vnd schatzung | dann vorgemelt uff laden | das söllichs ein grössere straff erforderte | Da so wöllend wir vns selbige vorbehalten | vnnd vnser hand offen haben | ye nach gestalt der sach | vnnd eines yeden verdienien | der straff halb gegen jhme | zehandlen | Dass soll menglich durch offnen ruff an der Cantzel gewarnet werden | sich darnach wüssen zehalten | vnnd vorberürt vnser Amptlüt gut acht haben | das dem allem obgehörter gestalt | nachkommen | vnd gelebt werde.

Vnd damit menglich der vnseren wüsse | wie vnser lieb Eydgnoissen von Basel | der Gold vnnd Silbermüntz | ihr schatzung gemacht | vnd wie sich die selb jhr schatzung | mit vnser Müntz verglyche (dero nach | vnd nitt thürer man auch von jhnen | vnd jhrer schatzung verwandten | berurte Müntzen empfahen vnnd nämen sol | wie sy

die selbs gewürdiget | vnnd von den vnseren nitt thürer empfahend.) So volget nun die selb schatzung harnach.

*Namlich |*

*Ein doppel Ducaten | so sy vff jr krützer schlag gewürdiget | zu vnnser Müntz gerächnet | vmb vier vn fünftzig batzen | ein krützer | vn ein vierer.*

*Ein einfachen Ducaten | vmb xxvij. batzen | vnd vj. Bernn haller.*

*Ein Portugaleser Ducaten | vmb xxv. batzen | zwey krützer | vnd ein vierer.*

*Ein Sonnen Kronen | vmb xxv. batzen.*

*Ein Pistolet Kronen | vmb xxvij. batzen.*

*Ein Goldguldin | vmb xx. batzen | j. krützer.*

*Ein Thaler der guten | vmb xvij. batzen | vnd ein vierer.*

*Ein Franckenrycher Dicken | vmb vj. batzen.*

*Ein Eydgnossischer Dick | vnd ein Luttringer vmb fünff batzen vnd ein krützer | alles vnser wärung.*

End.

Getruckt zu Bernn, by Bendicht vlman.

---